

Neues Weiterbildungsprogramm der Manuellen Medizin

Teilmodulare Ausbildung für den Fähigkeitsausweis «Manuelle Medizin SAMM»

*Dr. med. Ulrich Böhni,
Präsident der SAMM*

Die Schweizerische Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin (SAMM) hat sich Anfang Jahr zum Ziel gesetzt, die beliebte Weiterbildung für den Fähigkeitsausweis «Manuelle Medizin SAMM» per 2007 neu zu konzipieren. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass die Ausbildung sowohl im Rahmen einer assistenzärztlichen Tätigkeit an einem Spital wie auch als Hausarzt (z.B. SGAM/SGIM) berufsbegleitend absolviert werden kann. Infolgedessen galt es, ein teilmodulares Ausbildungssystem zu schaffen, das abgeschlossene Themenblöcke vorsieht und verschiedene Kombinationen zulässt. Aufgrund dieser Konzeption können – in Absprache mit den jeweiligen Fachgesellschaften – beispielsweise zukünftig auch angehende Fachärzte der Rheu-

matologie oder Physikalischen Medizin und Rehabilitation einzelne, für sie relevante und interessante Module belegen.

Das Lernprogramm

Der neue Weiterbildungslehrgang «Manuelle Medizin SAMM», der eine umfassende diagnostische und therapeutische Ausbildung in neuromuskulo-skelettaler Schmerzmedizin bietet, gliedert sich in 7 einzelne Module an je 4 Ausbildungstagen. Nebst dem nötigen Selbststudium von mindestens 60 Stunden erfordert die Verleihung des Fähigkeitsausweises auch das Bestehen der einzelnen Module sowie der Schlussprüfung am Ende des zweijährigen Lehrgangs. Die Absolventinnen und Absolventen sind letztlich befähigt

Die Weiterbildung in Kürze

Der Lehrgang «Manuelle Medizin SAMM» beinhaltet sieben Module, die jeweils vier Tage dauern. Die Module können berufsbegleitend, verteilt auf zwei Jahre (bei Bedarf auch länger), absolviert werden. Die gesamte Weiterbildung beträgt insgesamt 28 Unterrichtstage. Der Unterricht ist in Theorie und Praxis unterteilt. Davon werden 4 Tage für klinische Demonstrationen eingesetzt. Die Teilnehmer müssen ausserdem mindestens 60 Stunden für das Selbststudium aufwenden.

Module 1 bis 4 (Diagnostik und Therapie)

Die Module des ersten Ausbildungsteils (Module 1–4) sind so gegliedert, dass jeweils zuerst die Diagnostik einer Körperregion und dann die Therapie unterrichtet werden. So können die Teilnehmer das Gelernte sofort in ihrer täglichen Arbeit anwenden.

Module 5 bis 7 (Manipulationen und klinischer Kurs)

Im zweiten Ausbildungsteil werden gezielte Behandlungstechniken der Manuellen Thera-

pie vermittelt. Neben den bereits gelernten Mobilisationen, neuromuskulären Techniken (NMT) und Weichteiltechniken steht das Erlernen von gezielten Impulsmanipulationen im Zentrum.

Abschlussprüfung

Nach dem siebten Modul wird die Weiterbildung mit einer Prüfung abgeschlossen. Diese ist Voraussetzung für den Fähigkeitsausweis. Der Besitz des Fähigkeitsausweises berechtigt zur Abrechnung nach TARMED und ist reglementarisch an die Fortbildungspflicht in Manueller Medizin gekoppelt.

Voraussetzungen zur Verleihung des Fähigkeitsausweises «Manuelle Medizin SAMM»

- bestandene Abschlussprüfung «Manuelle Medizin SAMM»;
- FMH-Mitglied;
- Facharzttitel FMH oder anerkannter ausländischer Facharzttitel.

Ärzte in der Weiterbildung zum Facharzt erhalten den Fähigkeitsausweis «Manuelle Medizin SAMM» nach Erhalt des Facharzttitels FMH.

Korrespondenz:
Sekretariat SAMM
Röschstrasse 18
CH-9006 St. Gallen
Tel. 071 246 51 81
Fax 071 246 51 01

info@samm.ch

www.samm.ch

Kursdaten		
Modul 1	Diagnostik I*	11.–14. Januar 2007, Murten; 9.–12. Juni 2007, Murten*
	1. Einführung MM I 2. Biomechanische Grundlagen 3. Diagnostik HSA (HWS-Schulter-Arm) 4. Ausgewählte Behandlungstechniken HSA	
Modul 2	Therapie I	15.–18. März 2007, Murten
	1. Behandlungskonzept I 2. Angewandte Diagnostik HSA 3. Behandlungstechniken HSA 4. Indikationen und Kontraindikationen/Lernkontrolle	
Modul 3	Diagnostik II*	14.–17. Juni 2007, Murten
	1. Einführung MM II 2. Pathophysiologische Grundlagen 3. Diagnostik LBB (LWS-Becken-Bein) 4. Ausgewählte Behandlungstechniken LBB	
Modul 4	Therapie II	6.–9. September 2007, Murten
	1. Behandlungskonzept II 2. Angewandte Diagnostik LBB 3. Behandlungstechniken LBB 4. Patientenschulung/Lernkontrolle	
Modul 5	Manipulation I	Januar 2008
	1. Einführung Impulsbehandlung I 2. Indikationen und Kontraindikationen 3. Mobilisation mit Impuls (Becken und LWS) 4. Ausgewählte Impulstechniken (HWS)	
Modul 6	Manipulation II	März 2008
	1. Einführung Impulsbehandlung II / Indikationen – Kontraindikationen 2. Mobilisation mit Impuls (HWS, BWS, Rippen) 3. Klinische Bilder 4. Vertiefung Mobilisation mit Impuls (LWS – Becken)	
Modul 7	Klinik	September 2008
	1. Klinische muskuloskeletale Medizin 2. Klinische Fälle in Theorie und Praxis 3. Untersuchungen und Behandlungen an Patienten 4. Vertiefung Modul 5 und Modul 6	
	Abschlussprüfung	

* Der reguläre Kursstart findet im Januar statt. Alternativ und besonders für angehende Fachärzte R/PMR besteht die Möglichkeit, mit Modul 1 von Samstag bis Dienstag, 9.–12. Juni 2007, und Modul 3 von Donnerstag bis Sonntag, 14.–17. Juni 2007, zuerst die ganze muskulo-skeletale Diagnostik und Einführung in die Manuelle Therapie als Wochenkurs zu absolvieren und bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt mit der Ausbildung fortzufahren!

higt, die Manuelle Medizin während ihrer täglichen Arbeit im Spital oder in der Praxis diagnostisch und therapeutisch einzusetzen sowie nach TARMED abzurechnen.

Was ist Manuelle Medizin?

Die Manuelle Medizin hat nach einer exakten Diagnose die Wiederherstellung der physiologischen Funktionen am Bewegungsapparat, das Verschwinden oder zumindest Lindern von Schmerzen und die Rückbildung von Gewebe-

veränderungen zum Ziel. Zu diesem Zweck wendet sie mobilisierende und kräftigende Behandlungstechniken an. Diese basieren auf physiologischen, biomechanischen und neuro-reflektorischen Prinzipien. Die Manuelle Medizin kann präventiv, kurativ und rehabilitativ eingesetzt werden. Sie ist deshalb eine ideale Zusatzausbildung für Allgemeinmediziner oder Internisten.

Fortbildung

Über 1200 Ärztinnen und Ärzte wenden in der Schweiz die Manuelle Medizin an. Sie alle haben den entsprechenden Fähigkeitsausweis erlangt und stellen über ihre Fortbildung die jeweilige Rezertifizierung ihres Ausweises über fünf Jahre hinweg sicher. Die beste Fortbildungsmöglichkeit bietet dabei der jeweils mehrtägige SAMM-Jahreskongress, der üblicherweise Ende November in Interlaken stattfindet. Dort werden nicht nur theoretische Kenntnisse vermittelt, sondern auch in Workshops auf über 100 Patientenliegen praktische Handgriffe und Mobilisationen repetiert. Weitere Fortbildungsmöglichkeiten sind verschiedene, dezentral veranstaltete Handgriffs-repetitorien sowie spezielle Fortbildungskurse. Letztere auch in Zusammenarbeit mit anderen Facharztgesellschaften.

Start im Januar 2007

Das neue Weiterbildungsprogramm «Manuelle Medizin» startet nun erstmals mit Modul 1 im Januar des kommenden Jahres. Die Teilnehmer werden, wenn sie das gesamte Kursprogramm absolvieren, im Herbst 2008 zur Schlussprüfung antreten. Anstatt im Januar kann aufgrund der teilmodularen Ausbildung neu auch im Juni 2007 begonnen werden. Voraussetzung hierbei ist aber, dass die diagnostischen Module jeweils vor den therapeutischen absolviert werden. Wird doch in den ersteren das nötige Rüstzeug zur Therapie vermittelt. Wer für seine berufliche Tätigkeit vorerst eine diagnostische Ausbildung absolvieren möchte, der kann die beiden vorgesehenen Kurse beispielsweise im Juni 2007 als Wochenkurs gleich nacheinander belegen. Sollte später einmal der Wunsch kommen, die Weiterbildung fortzusetzen, ist dies jederzeit möglich. Die SAMM versucht so, den zahlreichen Wünschen junger Ärztinnen und Ärzte gerecht zu werden und eine massgeschneiderte Weiterbildung in Manueller Medizin anzubieten.

Anmeldung und Auskünfte: Sekretariat SAMM (siehe Korrespondenzadresse).